

DE
MARTIRES



Mythos

Kuba

Ob Buena Vista Social Club oder Havanna-Zigarren, ob Rum oder Che: Seit Jahrzehnten weckt Kuba Leidenschaft und Fernweh in den Herzen der Reisenden auf der ganzen Welt. Rucksack-Traveller wie Pauschaltouristen träumen vom Ausflug in ein anderes Lebensgefühl. Jetzt ist der Zeitpunkt für einen Kuba-Trip günstig – und MLP lädt Sie ein!

Von Frank Hidien

DER MALECÓN, die endlose Uferstraße in Havanna, schlängelt sich am Meer entlang, gesäumt von einer fantastischen spanisch-kolonialen Architektur – wer einmal hier auf der Kaimauer gesessen hat, wird das nie vergessen. Schöne Inseln gibt es in der Karibik viele, aber keine mit dem authentischen und historischen Flair Kubas.

Pünktlich zum 50. Jahrestag der Revolution wird es 2009 wohl mehr Touristen ins Land ziehen denn je. Um echtes kubanisches Flair zu erleben, reicht der Pauschalurlaub in den europäisch ausgerichteten Luxushotels von Varadero jedoch nicht aus. Dafür muss man das Land bereisen und Abstecher machen in noch wenig entdeckte Ecken – und, natürlich: Havanna sehen. Der Charme ist weltweit ohnegleichen, viele Häuser stehen dort noch wie vor 50 Jahren.

Dabei ist Kuba touristisch gesehen ein Paradox: zum einen Traumziel vieler Fernreisender, zum anderen Objekt für Bedenken bezüglich der Political Correctness. Warum den sozialistischen Systemfeind mit harter Währung versorgen, sagen die einen. In Saus und Braus den Urlaub zu erleben, während um einen herum Armut herrscht, sagen die anderen. Kuba hat für beides eine Antwort parat: Die meisten Kubaner, ein wesentlicher Unterschied zum früheren Ostblock, lieben nämlich ihr System und vor allem ihren Máximo Líder Fidel Castro – immer noch, obwohl der sich Anfang des Jahres zugunsten seines Bruders Raúl aus der Regierung zurückgezogen hat.

Denn im Wettbewerb zu anderen karibischen Inseln und den mittelamerikanischen Staaten steht Kuba besser da, als es viele Touristen wissen: Die Analphabetenquote ist deutlich niedriger als in den USA, das Gesundheitssystem ist in der Region ohne Konkurrenz. Was dazu führt, dass Tausende Ärzte nach Venezuela ausgeliehen sind und dessen Präsident Chávez dafür Öl liefert. Das daraus resultierende Selbstbewusstsein lässt den von Haus aus stolzen Kubaner gelassen werden, wenn der Tourist sein Geld bringt und er seinerseits abends in eine Wohnung zurückkehrt, wo es mal wieder keinen Strom gibt.

Purer Genuss ohne Vorurteile

Krasse Gegensätze gehören in Kuba zur Kultur – Touristen sollten sich diesen öffnen. Dazu gehört auch, in Havanna oder Städten wie Trinidad das einheimische Nachtleben zu genießen. Manchen Vorurteilen zum Trotz gilt: Hier kann man sich tags wie nachts frei bewegen, manche Ecke in Berlin-Kreuzberg ist gefährlicher. Vorsicht allerdings gilt beim Rum. Die Kubaner trinken ihn pur, und sein süßlicher Geschmack lässt den hohen Alkoholgehalt schnell vergessen.

Bei jedem Streifzug – ob tags oder nachts – allgegenwärtig: Kubas Musik, die eine Erotik ausstrahlt, der sich niemand entziehen kann und die keineswegs nur Unterhaltung für Touristen ist. Alle – jung wie alt, Mann oder Frau – haben sie mit der Muttermilch aufgesogen: ob der bekannte Salsa oder der Son, eine Mulattenmusik,

die europäische und afrikanische Strömungen vereint.

Zweite große Leidenschaft neben der Musik: die Havanna-Zigarre, von Liebhabern der ganzen Welt als die Königin der braunen Schönheiten verehrt. In der Hauptstadt hat man Gelegenheit, Manufakturen zu besuchen, wo wie vor Jahrhunderten die Zigarren mit der Hand gerollt werden. Nur dort und in einer sogenannten Casa del Habanos sollte man übrigens seine Zigarren kaufen, denn alles auf der Straße Angebotene ist mit hoher Wahrscheinlichkeit gefälscht. Die Preise liegen nur knapp unter denen in Deutschland, der Kenner sollte sich also auf Spezialitäten konzentrieren, die es hierzulande nicht gibt.

Krasse Gegensätze gehören in Kuba zur Kultur – Touristen sollten sich diesen öffnen.

Durch die anhaltende Dollar-Schwäche ist der Zeitpunkt für eine Reise nach Kuba derzeit günstig: Touristen müssen mit der Zweitwährung Peso Cubano Convertible (CUC) bezahlen, die 2004 den US-Dollar als „Touristen-Währung“ ablöste, weiterhin aber an den Dollar geknüpft ist.

Die Kubaner unterhalten sich gern mit Touristen, sind neugierig und stellen viele Fragen. Nicht wenige haben in der alten DDR studiert, sprechen also fließend Deutsch, und auch mit Englisch gibt es in Havanna kein Problem. Bei Fahrten durch das Land hingegen müssen Reisende damit rechnen, dass dort selten eine Fremdsprache gesprochen wird und auch Hinweisschilder die Ausnahme sind. Da nützt selbst die beste Karte wenig.

Reiseführer über Kuba gibt es natürlich massenhaft. Um aber das kubanische Lebensgefühl und die „Seele“ der Kubaner kennenzulernen, eignen sich etwa die Kriminalromane von Leonardo Padura wie „Ein perfektes Leben“. Die Tätersuche steht nicht im Vordergrund, sondern vielmehr die Darstellung der kubanischen Gesellschaft mit all ihren menschlichen wie sozialen Problemen. Die perfekte Einstimmung auf eine Reise in ein Land voller Gegensätze. ■

Kuba in 8 Tagen

**MLP, Air France und aventOURa laden Sie
Lernen Sie das Land von seinen besten
Stichwort Kuba, Alte Heerstraße 40, 69168**



Tag 8 Eine Besichtigungstour führt durch die Gemeinde und die landschaftlich äußerst reizvolle Sierra del Rosario. Entspannung bietet ein Bad in den kristallklaren Bächen des Naturreservats. Die Reise endet mit Ankunft in Havanna am späten Nachmittag.



Tag 7 Am frühen Morgen, wenn die Kalksteinhügel des Viñales-Tals noch in leichte Nebelschwaden gehüllt sind, findet eine Wanderung durch das Tal statt. Besuch bei Tabakbauern, um in die Geheimnisse der Havanna-Zigarren zu tauchen. Am Nachmittag geht es nach Las Terrazas, der letzten Station.

Tag 6 Es geht in den äußersten Westen der Insel nach Piñar del Río mit anschließender Stadtbesichtigung. Ankunft am Abend in Viñales in einem reizvoll über dem Tal gelegenen Hotel.



ein zu einer Kuba-Rundreise für zwei Personen.
Seiten kennen. Schreiben Sie an: MLP AG, FORUM MLP,
Wiesloch. Einsendeschluss: 30. November 2008



Tag 1 Anreise von Deutschland nach Havanna.

Tag 2 Mit dem Bus vorbei an den Playas del Este und entlang der Küste nach Varadero, den bedeutendsten kubanischen Ferienort. Durch das Zentrum des Zuckerrohranbaus geht es über Cardenas weiter nach Santa Clara, wo Che Guevaras Monument steht.



Tag 3 Besuch eines deutsch-kubanischen Landwirtschaftsprojekts zur Förderung des ökologischen Landbaus. Im Anschluss Fahrt in die wildromantische Sierra del Escambray. Stopp am Topes de Collantes mit Spaziergang im Naturpark.



Tag 5 Fahrt ins nahe gelegene Cienfuegos. Besuch des botanischen Gartens, Besichtigung der Stadt, u. a. mit Besuch des Teatro Tomás Terry und dem Palacio de Valle. Weiter entlang der Karibikküste zur Schweinebucht, wo heute ein Museum an die erfolgreiche Abwehr der US-amerikanischen Invasion erinnert. Beim Nationalpark Zapata endet der Tag. Um zu der teils auf Pfahlbauten errichteten Bungalow-Anlage Guama zu gelangen, überquert die Gruppe den „Schatzsee“ mit einem Motorboot.



Tag 4 Für die zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärte Kolonialstadt Trinidad steht ein voller Tag zur Verfügung. Stadtbummel, Ausflug in das Valle de los Ingenios. Beim historischen Wachturm Torre de Iznaga wird an das leidvolle Kapitel der Sklavenwirtschaft erinnert. Für das Abendprogramm bietet Trinidad mehrere Bars, in denen die Sonero-Gruppen eine Atmosphäre ganz im Stile des Buena Vista Social Clubs aufkommen lassen.